



In eigener Sache ...



Liebe Freundinnen und Freunde
des IPS,

ein aufregendes und ereignisreiches IPS-Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Sommer diesen Jahres haben wir mit vielen langjährigen Wegbegleitern, Unterstützern, Alumni und den Stipendiaten des diesjährigen Jahrgangs das 25. Ju-

biläum unseres wunderbaren Programms feiern können. Wir haben unser Jubiläum aber nicht nur dazu genutzt, in die bewegte Vergangenheit zu blicken, sondern auch neue Perspektiven für das IPS entwickelt. Der „arabische Frühling“ hat viele von uns an die Umbruchsituation nach dem Zusammenbruch des Ostblocks und damit an die spannende Gründungsphase des IPS erinnert. Unser Parlament beobachtet die Demokratisierung in der arabischen Welt nicht nur aufmerksam und mit großer Hoffnung, sondern möchte sie über das IPS auch wirkungsvoll unterstützen. Im Herbst nächsten Jahres werden wir aus diesem Grund ein IPS-Sonderprogramm für 20 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem arabischen Raum anbieten.

Neben den Planungen für dieses neue Projekt haben wir in den vergangenen Wochen auch die Auswahl für den IPS-Jahrgang erfolgreich abschließen können und bereiten nun die Ankunft unserer Gäste im März vor. Wir starten also mit viel Motivation und neuen Ideen in das Jahr 2012.

Ich wünsche Ihnen allen eine geruhssame Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr und bedanke mich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen der Berichterstattergruppe Internationale Austauschprogramme für die großartige Unterstützung in diesem besonderen IPS-Jahr!

Ihr Wolfgang Börnsen
(Bönstrup)

IPS-Alumni trafen sich in Belgrad und Warschau



„Perspektiven der SOE-Länder und deren Weg in die EU“ lautete das Thema einer Konferenz, die der IPS-Alumniverein in Serbien organisiert hat. Vom 22. bis 24. September 2011 konnten Ehemalige aus Albanien, Moldau, Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Slowenien, Bulgarien und Kroatien gemeinsam mit ihren serbischen Gastgebern ausgiebig debattieren. Zu Beginn der Konferenz betonte der Vizepremierminister Serbiens, Herr Bozidar Delic, dass die Politik der Versöhnung eine zentrale Rolle im Prozess der EU-Integration seines Landes spiele. Die Konferenzteilnehmer wiesen für ihre Länder darauf hin, dass politische und soziale Stabilität, die Einhaltung von EU-Standards und die Kooperation zwischen den Ländern u.a. zur Bekämpfung von Korruption und zur Erweiterung von Absatzmärkten wichtige Voraussetzungen für eine Annäherung an die EU seien. Am Abschlussstag referierten Alumni Dr. Zoran Djindjic Stiftung, die in Kooperation mit der deutschen Wirtschaft einen

deutsch-serbischen Austausch anbietet, über ihr Programm. An der Warschauer Konferenz unter dem Titel „Nachbarschaft verpflichtet“, die anlässlich der 20-jährigen Teilnahme Polens am IPS vom 6. bis 9. Oktober in Warschau stattfand, nahmen ehemalige Stipendiaten aus Belarus, Slowenien und Tschechien teil. Vorträge über die Präsidentschaftswahl in Polen von Dr. Robert Grzeszczak (IPP 2001) sowie von Prof. Jerzy Sulek zu den deutsch-polnischen Verträgen 1990-1991 gaben auch hier Gelegenheit zu intensiven Diskussionen.

In Serbien und Polen wurde ebenfalls ausgiebig über Möglichkeiten und Perspektiven der Alumni-Arbeit diskutiert und über die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Ehemaligenvereinigungen berichtet. Insbesondere die Frage, in welcher Form das IPS in sozialen Netzwerken präsent sein sollte, beschäftigte die Konferenzteilnehmer beider Tagun-

gen. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass man eine verstärkte Aktivität trotz der damit verbundenen Risiken, bspw. im Bereich des Datenschutzes, für wünschenswert hält. Die persönliche und direkte Ansprache alter und neuer IPSler muss aus Sicht der Alumni jedoch das bevorzugte Kommunikationsinstrument bleiben.

Die beiden vorzüglich organisierten Konferenzen wurden mit freundlicher Unterstützung der deutschen Botschaften und in Kooperation mit den Parlamentsverwaltungen Serbiens und Polens durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön, stellvertretend für alle Beteiligten, geht an die Präsidentin des serbischen Alumni-Vereins, Frau Kalentic-Markovic und Herrn Jakob Cupriak, Vorsitzender der polnischen Ehemaligenvereinigung.

Deutscher Bundestag unterstützt Alumnikonferenzen

Mit Beendigung des Besuches in Berlin ist das IPS für viele Stipendiaten nicht vorbei. In vielen Ländern gibt es aktive Alumnivereinigungen, die eigene Veranstaltungen durchführen, neu ausgewählte Stipendiaten auf ihre Zeit im Deutschen Bundestag vorbereiten oder auch Regionaltreffen organisieren. Der Deutsche Bundestag

möchte Sie in dieser Arbeit gern unterstützen. Sollten Sie also eine Konferenz oder ein Regionaltreffen durchführen wollen, bitten wir um **möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme** mit dem Referat WI 4! Eine frühe Planung hilft Ihnen und uns dabei, weitere Kooperationspartner zu finden, den

finanziellen und organisatorischen Rahmen rechtzeitig abzustecken und Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Ihr IPS-Team

Seit fünf Jahren Albanischer Verein der Bundestagsstipendiaten

In Tirana laufen die Vorbereitungen für die Organisierung des regionalen IPS-Alumnitreffens im Frühjahr 2012

Das Internationale Parlamentspraktikum, IPP (seit 2007 Internationales Parlamentsstipendium, IPS, genannt), besteht schon seit

anbietet, fünf Monate im Deutschen Bundestag zu verbringen und sich mit den deutschen und europäischen poli-

schen IPS-ler, unterstützt durch die Deutsche Botschaft in Tirana, der Albanische Verein der Bundestagsstipendia-



IPS-Auswahlreise

10 Jahren auch mit Albanien als ein Programm, das jungen Interessenten an Politik die Möglichkeit

tischen Systemen vertraut zu machen.

2006 wurde auf eigene Initiative der ehemaligen albanischen

IPS-Albania) gegründet. Inzwischen sind es 33 ehemalige Stipendiaten, die diese Erfahrung gesammelt haben und heute in verschiedenen

Bereichen in Albanien ihre Rolle einnehmen. Die albanischen IPSler sind derzeit in den wichtigsten staatlichen Gremien im Lande zu finden; in der Diplomatie, in der Exekutive, in der Verwaltung des albanischen Parlaments, engagiert als Mitarbeiter in deutschen politischen Stiftungen und internationalen Organisationen, sowie auch in den größten Medien und in den renommierten akademischen Institutionen.

IPS-Albania setzt sich als oberstes Ziel, die Kontakte unter und mit den ehemaligen Stipendiat/Innen zu pflegen, sowie auch einen Beitrag zu der Weiterentwicklung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Albanien zu leisten.

Im Rahmen dieses Vorhabens ist IPS-Albania seit 2006 beim jährlichen Treffen der ehemaligen Stipendiaten in Berlin jedes Mal vertreten. Von 22.-24. September 2011, wurde in Belgrad, Serbien, das erste Regionaltreffen der IPS-Alumnivereine organisiert. Auf Einladung unserer serbischen Kollegen, konnte auch eine Delegation aus Albanien teilnehmen und diskutieren über „Perspektiven der SOE-Länder und deren Weg in die EU“.

Darüber hinaus finden mehrere Treffen zwischen den Alt- und Jungstipendiaten in Tirana statt, worauf verschiedene Themen zur Diskussion kommen. Jährlich kommen zum Auswahlverfahren der zukünftigen Stipendiaten Vertreter und Mitglieder des Deutschen Bundestages nach Albanien, wobei die Zusammenarbeit des albanischen Alumnivereins immer erwünscht ist.

Die Studenten werden als potentielle Bewerber für das jährliche Programm betrachtet und diesbezüglich versucht IPS-Albania, sie ständig mit nötigen und aktualisierten Informationen zu versorgen, damit sie frühzeitig über diese Erfahrung Bescheid wissen.

Zu diesem Zweck haben wir auch eine Webseite eingerichtet (www.ips-albania.blogspot.com), damit einerseits unsere Veranstaltungen und unsere Beiträge in einer Datenbank archiviert werden können und andererseits unsere Gleichgesinnten auf der ganzen Welt uns leichter erreichen können.

Wir freuen uns daher, sowohl mit unseren neuen, als auch

alten Kollegen des IPS-Programms aus der ganzen Welt weiter Kontakte zu halten und damit unsere Partnerschaft in Zukunft zu vertiefen. Unser Wunsch lag seit Jahren zunächst auch darin, in der Zukunft ein Treffen der IPSEhemaligen aus der Region in Tirana zu organisieren, um die Vorteile der interregionalen Zusammenarbeit zu pflegen.

Auf diesem Weg arbeitet unser Verein in Zusammenarbeit mit der Abteilung WI 4 des Deutschen Bundestages, diese Idee im Frühjahr 2012 zu verwirklichen, wobei nach der Aufarbeitung der weiteren Details ein genaueres Datum erteilt wird.

Wir freuen uns daher, Kollegen aus Serbien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Bosnien und Herzegovina, Kosovo, Rumänien und Bulgarien nach Albanien willkommen zu heißen, im Jahr des 100-ten Jubiläums unserer nationalen Unabhängigkeit.

Von Armand Plaka & Marzela Celanji (Die beiden Autoren gehören zu den Gründungsmitgliedern des Alumni-Vereins in Albanien .)

IPS Alumni Netzwerk Tschechien stellt sich vor

Die Tschechische Republik als Nachfolgestaat der damaligen Tschechoslowakei beteiligt sich am IPS Programm schon 20 Jahre. Seit dieser Zeit haben mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Stipendium absolviert, die heute in verschiedensten Bereichen tätig sind (Medien, akademischer Boden, EU-Institutionen, Diplomatie, Privatbereich usw.).

Jedes Jahr kommen fünf neue tschechische Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu. Ihre Vorberei-

tung auf den mehrmonatigen Aufenthalt in Berlin stellt eines der Hauptziele des tschechischen IPS Alumni Netzwerkes dar. Die erfolgreichen Bewerber erhalten vor ihrer Abreise in die Hauptstadt Deutschlands **eine ausführliche Broschüre mit praktischen Tipps zum Programmablauf**. Sie erfahren also z.B., was von ihnen in einem Abgeordnetenbüro verlangt wird, wie man sich für Sitzungen der AG, Fraktion oder des Ple-

nums anmeldet, wie man mit den langen Gängen im Bundestag zurechtkommt und viel mehr. Ein Beweis dafür, dass diese Informationsquelle nicht nur in Tschechien, sondern quer durch die IPS Länder in Gebrauch kam, ist die Tatsache, dass der IPS Alumni Verein Polen die tschechische Broschüre für seine Stipendiaten übernommen hat. Darüber hinaus bekommen die Stipendiaten auch Möglichkeit, mit den Alumni ins Gespräch zu

kommen und ihre persönlichen Eindrücke zu erfahren.

Mit dem Vorbereitungstreffen ist der **Besuch im Abgeordnetenhaus der Tschechischen Republik** traditionell verbunden. Auch in die-

IPS Alumni Česká republika



sem Jahr wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten von der Präsidentin des Abgeordnetenhauses Frau Nîmcová empfangen. Dank der langjährigen und positiven Erfahrung und der hohen Schätzung an der tschechischen hat die **Präsidentin des Abgeordnetenhauses Frau Nîmcová die Schirmherrschaft über das Programm im November 2010 übernommen**. Das IPS Alumni Netzwerk Tschechien bemüht sich in-

tensiv, durch Medienarbeit auf das IPS Programm in Tschechien mehr aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck wurde die **Webseite www.ips-alumni.cz im Januar 2011 gestartet**, die in tschechischer

und deutscher Fassung zugänglich ist. Auf der Webseite findet man sowohl Informationen zum IPS Programm und den Aufgaben des IPS Netzwerkes, als auch verschiedenste Berichte, Interviews und Photos. Bis heute haben die Webseite mehr als 600 Gäste aus 30 Ländern besucht. Das IPS Alumni Netzwerk pflegt auch **regelmäßigen Kontakt zu den in Tschechien angesiedelten deutschen Institutionen**

und anderen Alumni Vereinen. Mit Unterstützung der deutschen Botschaft in Prag findet alljährlich der Empfang mit den ehemaligen IPS Stipendiatinnen und Stipendiaten statt.

Was sind unsere Ziele und Wünsche für die IPS Zukunft?

Man wünschte sich, dass sich jedes Jahr viele engagierte und qualifizierte Leute für das Stipendium bewerben, die die IPS-Idee weiter tragen und unterstützen werden. Als großes Ziel, in diesem Moment eher als großer Traum ist die Errichtung von Partnerprogramm im tschechischen Parlament. Da liegen uns Ungarn, Polen, Lettland und Frankreich als Vorbilder vor.

*Šárka Strahalová
Vertreterin des IPS Alumni Netzwerks Tschechien, IPP/IPS 2006*

Kontakt: info@ips-alumni.cz
Web: www.ips-alumni.cz

„QUO VADIS, deutsche Sprache?“

Seminar zur heutigen Situation und Perspektiven der deutschen Sprache in Litauen

Am 30. November 2011 fand in der Kleinen Aula der Universität Vilnius ein Seminar statt, an dem Alumni Deutschlands zusammen mit Vertretern aus der Politik, Bildung und Wirtschaft nach der Antwort auf die Frage „QUO VADIS, deutsche Sprache?“ suchten. Die Veranstaltung wurde vom Alumniportal Deutschland, den in Litauen aktiven Alumnivereinen (IPS, DAAD, KAAD) organisiert, vom Alumniportal Deutschland finanziert und von der deutschen Botschaft und der Universität Vilnius unterstützt. Das Seminar fand ein großes Interesse: Über 130 Teilnehmer des Seminars (u.a. Professoren, Lektoren, Leh-

rer, Vertreter der Wirtschaft, Studenten) waren nicht nur passive Zuhörer, sondern nahmen aktiv an den Diskussionen teil und brachten konstruktive Vorschläge auf den Tisch.

Das Ziel des Seminars bestand darin, die Diskussion über die Bedeutung der deutschen Sprache in der Gesellschaft anzuregen, auf die Gründe ihrer immer schwächer werdenden Positionen aufmerksam zu machen und nach geeigneten Auswegen aus dieser beunruhigenden Situation zu suchen.

Es wurde während der Veranstaltung mehrmals festgestellt, dass Deutschkenntnisse nicht immer einen Vorteil bei der Job-Suche bedeuten. Dadurch verliert Deutsch an Attraktivität als Fremdsprache. Auch ziemlich viel Kritik an litauische Bildungspolitik wurde geäußert, die keinen Schulabschluss mit mindestens zwei Fremdsprachen verlangt. In der letzten Zeit sind allerdings die Tendenzen zu beobachten, dass Deutsch als Fremdsprache in den Schulen wieder öfter gelernt wird; außerdem gibt es Programme in den Vorschuleinrichtungen, deren

Ziel ist es, das Interesse an deutscher Sprache bei kleinen Kindern zu wecken. Viele dieser Kinder wählen später Deutsch als dritte Fremdsprache in der Schule.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Litauen Matthias Mülmenstädt hegte Hoffnungen, dass dies in der Zukunft Früchte tragen wird. Er gab zu, dass die wichtigste Aufgabe deutscher Kulturaußenpolitik die Verbreitung deutscher Sprache

sowohl in Litauen, als auch in der ganzen Welt ist, denn ihre Positionen sind sehr geschwächt. Der Botschafter bleibt realistisch und stimmte zu, dass Deutsch als Wettbewerber der englischer Sprache eher Utopie ist. Jedoch wies er darauf hin, dass Deutsch die am meisten verbreitete Sprache der Muttersprachler europaweit ist, also kann man sich Deutsch mit vielen Menschen verständigen und sie kann ein

großer Vorteil im Konkurrenzmarkt auf dem Arbeitsmarkt werden. „Die Zahl der heute hier Anwesenden ist ein klares Zeichen, dass Deutsch eine Chance hat“, - so der Botschafter.

„**QUO VADIS, deutsche Sprache?**“ – eine Veranstaltung, die keine Revolution war, aber ein Zeichen setzte. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen.

Jolanta Jezauskaite

Impressionen der Feierlichkeiten zum 25jährigen IPS-Jubiläum





Günter Verheugen
Kommissar a.D.



Anschneiden der IPS-Torte



Stipendiatenabend im PLH



Präsidentenempfang



Neues vom IPS

In diesem Jahr reisten wieder Abgeordnete, Mitarbeiter der Berliner Universitäten und der Bundestagsverwaltung in die 28 IPS-Teilnehmerländer. Insgesamt wurden 111 Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgewählt. Besonders erfreulich ist, dass Montenegro

zum ersten Mal mit zwei Stipendiatinnen am Programm teilnehmen wird.

Die Bewerberzahlen lagen in diesem Jahr ungefähr auf dem sehr hohen Niveau des vorigen Jahres. Besonders viele Bewerbungen gab es in diesem

Jahr z.B. aus Polen und ... Wir hoffen, dass die Zahlen durch stärkere Werbung aller Beteiligten im nächsten Jahr nochmals steigen werden.

Mario Schalla

Newsletter und Datenbank

Liebe ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten,

endlich ist es soweit, unsere lang ersehnte Alumni-Datenbank ist da! Damit wollen wir in Zukunft den Kontakt zu unseren „Ehemaligen“ intensivieren und Sie mit aktuellen Informationen aus und über das IPS versorgen.

Unsere Datenbank muss dafür mit Ihren Daten „gefüttert“ und natürlich auch regelmäßig gepflegt werden. Dafür sind wir auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen.

Bei einigen von Ihnen hat sich vielleicht nichts geändert, weil Ihre IPS-Teilnahme erst kurze Zeit

zurückliegt. Es wird aber sicher auch eine Reihe Ehemaliger geben, die aus beruflichen oder privaten Gründen ihren Namen oder ihre Anschrift geändert haben. Natürlich wollen wir aber auch Sie weiterhin gern mit aktuellen Informationen und Hinweisen versorgen.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir bei Änderungen Ihre aktuellen Daten direkt übermitteln oder über Ihre Alumnivereinigung zukommen lassen könnten.

Desweiteren würde ich vor allem die aktiven Mitglieder der Alumni-Vereine bitten, Frau Dolores Stamer (+49 (0)30/227-32811) und mich (+49 (0)30/227-34535) regelmäßig über die Namen der Vorsitzenden bzw. deren/dessen Stellvertreter/in zu informieren, damit ein reibungsloser Kontakt zwischen Ihnen und dem Referat WI 4 möglich ist.

Für Änderungen oder Rückfragen erreichen Sie uns per E-Mail unter: ips@bundestag.de

Stefan Koritzky

Das gesamte IPS-Team wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2012



© www.ClipProject.info

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag -
Verwaltung Referat Internationale Austauschprogramme
(Referat WI 4), Luisenstraße 32-34, 11017 Berlin

Texte: genannte Stipendiaten

Verantwortlich: Marc Bomhoff

E-Mail: ips@bundestag.de

© Deutscher Bundestag, Berlin 2011

Alle Rechte vorbehalten